



Christoph Kirchner (rechts) begleitete Kristina Ament (Mitte) beim Berlin-Marathon. Mit dabei: ihre Betreuer Steve, Tanja und Yvonne (von links)

CHRISTOPH KIRCHNER, 30, BEGLEITETE DIE BLINDE AMERIKANERIN KRISTINA AMENT, 46, aus Washington letztes Jahr beim Berlin-Marathon. Er kam über den weltweit agierenden Achilles Track Club, der behinderten Sportlern hilft, zu dieser Aufgabe. „Ich lief zum ersten Mal als Guide für eine blinde Läuferin und war nervös wegen der Sprache und dem großen Teilnehmerfeld.“

Aber er hatte Unterstützung: Zu-

sätzlich waren Begleiter aus den USA für Kristina angereist. „Mein Job war, den Weg freizuhalten und für die Mitläufer Getränke zu holen.“ Christoph hat zwar schon etliche Marathons und einige Ultraläufe absolviert, doch das war neu für ihn. „Ich wusste nicht, wie die anderen Teilnehmer reagieren, wenn ich sie bitte, zur Seite zu gehen. Aber fast alle machten bereitwillig Platz, einige boten sogar Hilfe an und viele applaudierten. Diese Fairness überwältigte mich.“ Kristina meisterte die Strecke mühelos in ihrem Tempo. Nur kurz vor dem Ziel gab es einen Schreckensmoment, als sie stolperte. Aber sie erlitt nur Aufschürfungen und überquerte die Ziellinie nach 4:19:29 Stunden. Mehr Infos zum Achilles Track Club Deutschland: www.achilles-munich.de



Kennen Sie auch Menschen, die zu unseren Rubriken „Laufhelden“ oder „Laufiebe“ passen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an: leserservice@runnersworld.de